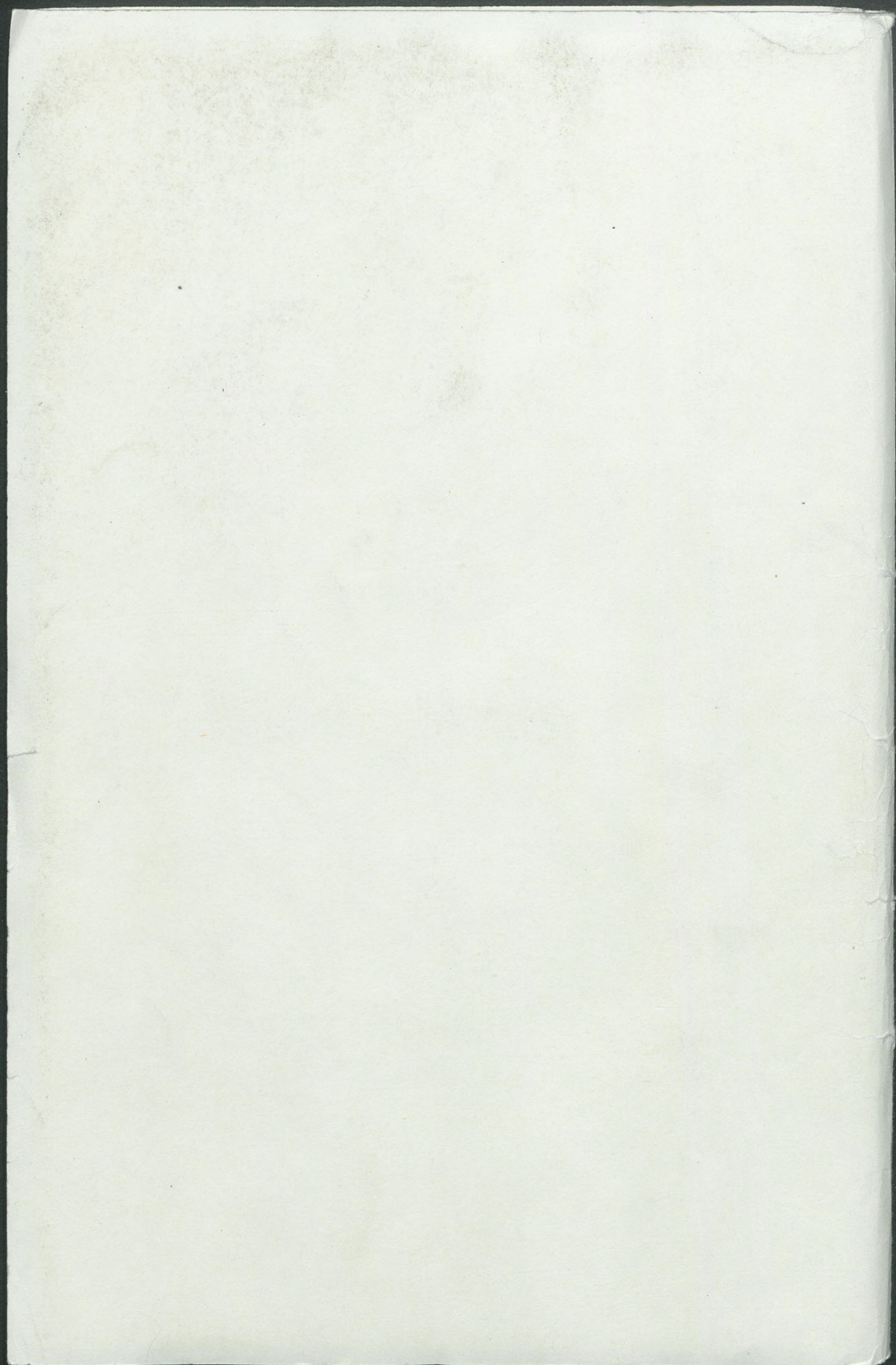
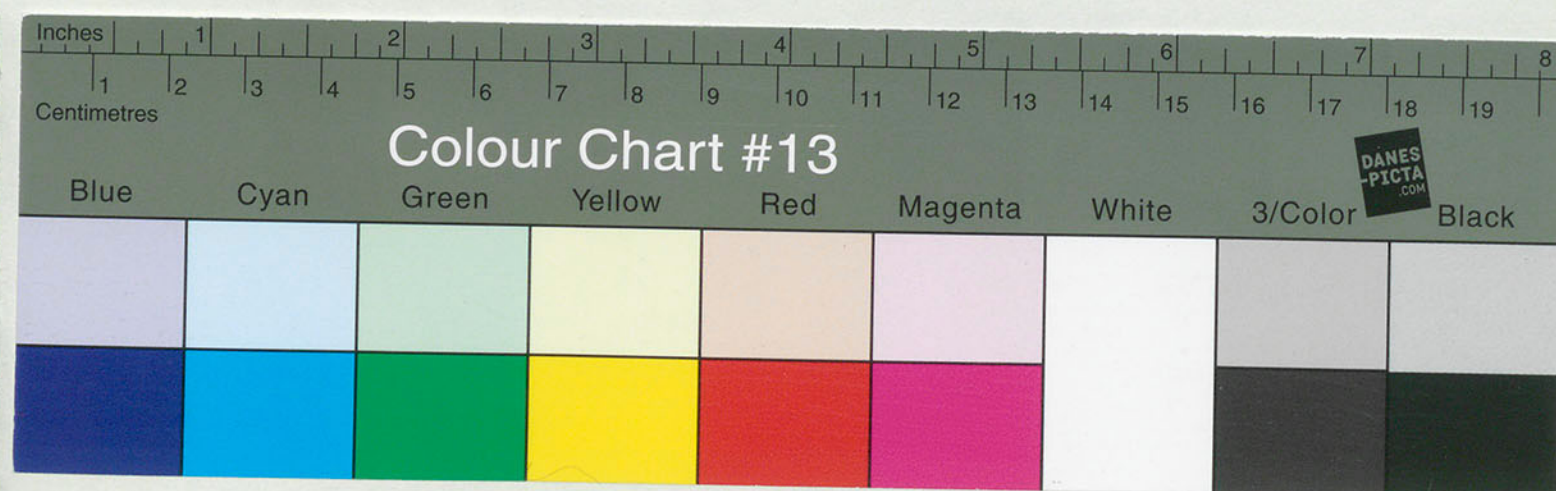


SAMOS - SKULPTUREN
(IN SAMOS)

1914





IV_ANT-B_SKS_SN_00051-00051_LZ_1914-1914
1-172 (Laufnummer)

Signatur Standort: Inv 51

d.h. No. 1-170

Das folgende Skulptureninventar ist im Juni 1914 aufgenommen worden. Die Skulpturen befinden sich meist im Museum zu Colonna, oder vor ihm an seiner Ost- und Südseite; nur wenige Stücke stehen noch auf dem Ausgrabungsfelde selbst. Die Nordseite vor dem Museum dient als Magazin für Architekturfragmente, die Westseite als Aufstellungsort der grösseren Inschriften. - Die Inventarnummern sind mit roter Oelfarbe auf die Skulpturen geschrieben, mit Ausnahme weniger Stücke, welche im Text bezeichnet sind. Nicht aufgenommen wurden in das Inventar einige archaische, besonders auffällige Stücke. Die noch nicht inventarisierten Skulpturbrocken liegen vor dem Museum, rechts neben der Tür.

K.A. Neugebauer.

d. h. No. 1-170

Das folgende Skulptureninventar ist im Juni 1914 aufgenommen worden. Die Skulpturen befinden sich meist im Museum zu Colonna, oder vor ihm an seiner Ost- und Südseite; nur wenige Stücke stehen noch auf dem Ausgrabungsfelde selbst. Die Nordseite vor dem Museum dient als Magazin für Architekturfragmente, die Westseite als Aufstellungsort der grösseren Inschriften. - Die Inventarnummern sind mit roter Oelfarbe auf die Skulpturen geschrieben, mit Ausnahme weniger Stücke, welche im Text bezeichnet sind. Nicht aufgenommen wurden in das Inventar einige archaische, besonders auffällige Stücke. Die noch nicht inventarisierten Skulpturbrocken liegen vor dem Museum, rechts neben der Tür.

K.A. Neugebauer.

1. Rest eines Mannes vor einem Agalma. Auf einer in kreisförmige Basis (Durchm. 0,17; Höhe 0,035) eingelassenen trapezoiden Plinthe (Höhe ca. 0,015) rechter nackter Fuss n.r., vor und neben dem zwei unklare Reste; dahinter links untere Hälfte eines Baumes, an dessen Rückseite eine Chlamys hängt, rechts eine unten und oben profilierte Pfeilerbasis, auf der n.r. die beiden Füße, mit geschlossenen Fersen, eines Agalma. Die Trennung von Baum und Basis ist nur hinten modelliert. Weisses grosskristallinischer Marmor. Höhe einschl. Basis 0,188.

Gefunden 22. Februar 1912 im südöstlichen Peristyl der Hieron.

Im Museum.

2. Rest eines Mannes neben einem Baum(?). Auf 0,027 hoher Plinthe links zwei nackte Füße, beide mit voller Sohle aufruhend, der linke vorgestellt; rechts Rest eines Baumes?, an dem rechts kleiner unklarer Rest. Die Plinthe mit ihrem hinten gekrümmten, vorn 0,05 lang wie die Unterfläche grob gepickten Rande war wohl in eine Basis eingelassenen vergl. Nr. 1. Weisses grosskristallinischer Marmor. Höhe mit Plinthe 0,055; Länge 0,16.

Im Museum.

3. Linke Raubtiertatze. Der kleine Zeh fehlt. An der rechten Seite des grossen Zehens und hinten ein 0,053 hoher,

plinthenähnlicher Rand. Zwischen dem zweiten und dritten Zehen ein 0,07 tiefes Loch. Sehr verwittert. Grauer Poros. Höhe 0,038; Länge 0,165.

Im Museum.

4. Unterteil archaischer Frauenstatue. Auf Bruchstück der kreisförmigen 0,065 hohen Plinthe Rest des glockenförmig schleppenden faltenlosen Mantels, dessen Saum sich links hebt, wo unter ihm der Chiton mit schmalen senkrechten Falten sichtbar wird. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,14. Phot.

Im Museum.

5. Bruchstück eines Löwenkopfes, archaisch. Erhalten ist die Partie um das rechte Ohr; vor diesem wagerechte links endende, über ihm breitere schräge Haarsträhnen, unter ihm gewellte Haarmasse. Ränder des Ohres bestossen. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,21. Phot.

Im Museum.

6. Bruchstück mit lang herabfallenden gewellten Locken von verschiedener Länge, archaisch. Die Enden der längeren fehlen; die kürzeren, über jenen liegenden liegenden, enden in gleicher Höhe mit feinen Spitzen. Links in stumpfem Winkel Phot.

3.
anstossende Fläche. Braun verwitterter grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,15.

In Museum.

7. Bruchstück eines Rückens mit acht schachbrettartig gegliederten Reihen lang herabfallender Haarsträhnen, archaisch. Weisses grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,38.

In Museum.

8. Kleiner Löwenkopf, von einer Sima. Haare über der Stirn fehlen. Unten Rest des senkrechten Randes. Sehr verscheuert. Gering. Weisses grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,12; Länge 0,14.

In Museum.

9. Linke hintere Hälfte eines n.l. liegenden Löwen. Das Ende des Schwanzes liegt in Windungen auf der Kruppe. Oberhalb dieser ein reliefgrundartiger Ansatz. Fuss und Schwanzansatz fehlen. Etwas grauer sehr grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,115; Länge 0,144.

In Museum.

- 4
10. Ringfinger, Mittelfinger und halber Zeigefinger einer überlebensgrossen linken Hand. Am Mittelfinger den Ring mit kreisförmiger Platte. Am Ringfinger aussen Ansatz einer Stütze (?). Weisser feinkörniger Marmor. O. 098.

Im Museum.

11. Rechte Hand, unterlebensgross. Finger abgebrochen. An der inneren Handfläche Rest einer Stütze. Weisser grosskristallinischer Marmor. O. 105.

Im Museum.

12. Rechte Hand mit halbem Unterarm, unterlebensgross. Finger abgebrochen. Innen Rinne für stabartiges Attribut. In der Schnittfläche des Unterarms ein 0,06 tiefes Dübelloch. Weisser grosskristallinischer Marmor. O. 145.

Im Museum.

13. Linke Hand, lebensgross. Finger fehlen bis auf ein Glied des Mittelfingers. Weisser grosskristallinischer Marmor. O. 123.

Im Museum.

- 5.
14. Linke Hand mit Handgelenk, kolossal. Es fehlen Daumen, Mittelfinger und kleiner Finger. Vom Zeigefinger ist ein Glied erhalten. Der ganz erhaltene Ringfinger ist eingeschlagen. Für den ebenso gehaltenen kleinen Finger an der Basis des Daumens ein Stützenrest. Innenseite des Ringfingers grob gepickt, wohl zum Anschluss an ein in der Hand liegendes Attribut. In der Schnittfläche des Handgelenks 0,045 tiefes Doppelloch. An der Innenseite des Gelenks rötliche Flecken. Weisses ^{klein} grosekristallinischer Marmor. 0,29.

Gefunden 29. November 1910 am Rande der Cella des Heraions bei G 10; vergl. Nr. 100.

15. Bruchstück einer lebensgrossen linken Hand mit Hand- *Im Museum.*

gelenk. Die linke Hälfte vom Ringfinger an fehlt, ebenso die anderen Finger bis auf den halben Daumen. Innen Bahn für dickes Stabattribut. Aussen Angabe von Adern. Am Handgelenk Gewandrest. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. O, 153.

In Museum.

16. Rechte Hand mit Rest des Unterarms, lebensgross. Finger abgebrochen bis auf Rest des Daumens und Ringfingers. Die Aussenseite des Unterarms behaart. Weisses grosskristallinischer Marmor mit graublauen Adern.
 --- O, 158.
 S. 147.

Phot.

In Museum.

17. Bruchstück eines lebensgrossen linken an der Aussenseite behaarten Oberarms mit Ansatz des Unterarms. Weisses grosskristallinischer Marmor mit graublauen Adern. O, 147.

Phot.

In Museum.

18. Linke Hand, unterlebensgross, einen n. l. sitzenden Vogel haltend, von dem Kopf, Beine und Schwanz fehlen; dahinter zerstörte Fläche. Sehr verscheuert. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe O, 125.

In Museum.

19. Linker Unterarm mit gebogenem Ellbogen, unterlebensgross.
Weisser grosskristallinischer Marmor. O, 30.

Im Museum.

20. Bruchstück eines linken Oberarms, unterlebensgross; gebrochen im unteren Drittel des Deltoides und im Ellbogen.
Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. O, 168.

Im Museum.

21. Bruchstück eines linken Arms mit wenig gebogenem Ellbogen, unterlebensgross. Etwas grauer Marmor; sehr versintert.
O, 14.

Im Museum.

22. Kurzes Bruchstück eines der Länge nach durchspaltenen etwa lebensgrossen Arms mit Schnittfläche, in dem ein halbes O, 025 tiefes Döbelloch. Weisser grobkörniger Marmor.
O, 071.

Im Museum.

23. Kleiner fetter rechter Unterarm mit rechtwinklig gebogenem Ellbogen, wohl eines Kindes. Weisser grobkörniger Marmor. O, 095.

Im Museum.

24. Glied deines Daumens oder Zehens mit kurzgeschnittenem Nagel, Überlebensgross. Blaugrauer grosskristallinischer Marmor. 0,049.

Im Museum.

25. Linke Hälfte vom Oberkörper archaischer nackter Jünglingsstatue, etwas Überlebensgross. Linke Schulter fehlt. Halsansatz ringsherum erhalten. Im Nacken lang herabfallendes Haar, schachbrettartig gegliedert, in Spitzen endend. Wegen der ausgearbeiteten Seite war der linke herabhängende Arm vom Körper gelöst. Sehr verwittert. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,34.

Im Museum.

26. Rechte Hälfte von Wange, Kinn und Hals eines etwas Überlebensgrossen Jünglings, archaisch. Hinten breit herabfallendes Haar, schachbrettartig gegliedert. An 25 und 45 anpassend. Weissler grobkörniger Marmor. Höhe 0,105; Dicke 0,175.

Im Museum.

27. Rechter Oberschenkel eines nackten archaischen Jünglings bis zur Hälfte des Knies, Überlebensgross. Links Rechts Spur des vorgestellten linken Beines. Aus zwei Bruchstücken. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,40.

Im Museum.

28. Linker Unterschenkel eines archaischen nackten Jünglings, überlebensgross. Wadenmuskel kantig abgesetzt. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,325.

Im Museum.

29. Bruchstück eines überlebensgrossen rechten Fusses in Sandale. Zehen und Ferse fehlen. Auf dem Fussrücken kreuzen sich breite Sandalenbänder. Reste der Plinthe 0,038 hoch erhalten. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,12; Länge 0,105.

Im Museum.

30. Bruchstück um Knöchel und Fussansatz eines rechten(?) beschuhten Beines, überlebensgross. Wagerechte breite Schuhriemen unter einem bogenförmig heraufgenommenen unten geknoteten Bande; oben Rest eines zweiten gleichen Bandes mit Knoten. Weisses grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,155.

Im Museum.

31. Ferse mit Sandale eines linken, wenig überlebensgrossen Fusses. Keine Plinthe. Vorn schräge Schnittfläche, in dieser unten 0,025 tiefes Stiftloch, oben in einem zweiten ungebogener Eisenstift. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. 0,115.

Im Museum.

10.
1
32. Bruchstück eines rechten Unterschenkels mit Fuss, auf 0,025 hoher Plinthe, unterlebensgross. Durch den Fuss vor Ansatz der Zehen senkrechte Schnittfläche. Etwas bläulicher grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,118.

Im Museum

33. Linker Fuss mit Sandale auf 0,041 hoher Plinthe. Oberhalb des Spanns ein 0,01 tiefes wagerechtes Bohrloch. Geringe weichliche Arbeit. Weisses grosskristallinischer Marmor. Höhe des Fusses allein 0,075, Länge 0,127; Länge der Plinthe 0,17.

Im Museum.

34. Schlanker rechter Unterschenkel, knapp lebensgross. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,26.

Im Museum.

35. Gebeugtes rechtes Knie, lebensgross. Weisses feinkörniger Marmor. Höhe ca. 0,16.

Im Museum.

36. Muskulöser kleiner linker Unterschenkel. An der Aussen-
seite versintert. Weisses grosskristallinischer Marmor.
Länge 0,13.

Im Museum.

37. Bruchstück mit schweren schleppenden Gewandfalten auf ca. 0,05 hoher, bogenförmig begrenzter, nach unten ab-
geschrägter Plinthe, von einer grossen Statue freien
Stils. Vorn senkrechte Schnittfläche, in der oben 0,02
tiefes wagerechtes Bohrloch. Weisser grosskristallini-
scher Marmor. Höhe mit Plinthe 0,175.

Im Museum.

38. Bruchstück mit zwei schweren Steilfalten und Ansatz
einer dritten, von grosser Statue. Keine Plinthe. Unter-
fläche mit Spitz Eisen geraut. Etwas grauer grosskris-
tallinischer Marmor. Höhe 0,123.

Im Museum.

39. Bruchstück eines runden gebogenen Körpers, etwa eines
kolossalen Löwenschwanzes. Weisser grosskristallini-
scher Marmor. 0,15.

Im Museum.

40. Bruchstück mit zwei breiten flachen Gewandfalten, links
von denen zwei lange Fransen herabhängen, von grosser
Statue (Isis). Weisser grobkörniger Marmor. 0,14. 0,202.

Im Museum.

41. Bruchstück mit breiten, unterschritten, in sich geteilten
Gewandfalten, von einer Statue freien Stils. Weisser grob-
körniger Marmor. O, 14.

Im Museum.

42. Bruchstück mit zwei breiten nach rechts unten fallenden
Faltentälern, von der Rückseite des Mantels (?) einer gros-
sen Statue freien Stils. Etwas grauer grosskristallini-
scher Marmor. O, 104.

Im Museum.

43. Bruchstück mit bogenförmig hangenden Falten, von einer
Statue freien Stils. Verscheuert. Weisser feinkristallini-
scher Marmor. O, 148.

Phot.

Im Museum.

44. Bruchstück mit sich kreuzenden Gewandfalten, wohl Rest
eines rechten Beines, hinter dem zwei durch tiefe Täler
getrennte Falten herabfallen, darüber der schräg nach
rechts oben gerichtete Saum eines Mantels, von einer Frau-
enstatue freien Stils. Weisser grosskristallinischer
Marmor. Höhe O, 10; Breite O, 146.

Phot.

Im Museum.

45. Bruchstück mit hinten herabfallenden schachbrettartig gegliederten Haaren, archaisch. An 25 und 26 anpassend. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,135.

Im Museum.

46. Schlanker rechter Arm, rechtwinklig gebogen, knapp lebensgross. Gebrochen in halber Höhe des Deltoides. Finger der Hand fehlen; der kleine war angestückt, in der Schnittfläche 0,008 tiefes Stiftloch. Daumen war abgespreizt, aber keine Spur eines Attributs in der inneren Handfläche. Versintert. Weisses grosskristallinischer Marmor. 0,425.

Phot.

Im Museum.

47. Kinn und vordere Hälfte des Halses von lebensgrosser archaischer Statue. Der Hals ist etwas vorgestreckt, - Rest einer Figur in Ausfallstellung? Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,105.

Phot.

Im Museum.

48. Männlicher Torso einer Statuette. Es fehlen Kopf, rechter Unterarm, linke Schulter und Arm, beide Beine. Linke

Halbte der Vorderseite antik abgeschlagen. Linkes Stand-
bein, kenntlich an der heraustretenden Hüfte, rechtes
Spielbein. Beide Oberarme gesenkt. Weiche summarische
Modellierung. Weisses feinkristallinischer Marmor.
Höhe 0,275.

Im Museum.

49. Männlicher (?) Oberkörper einer Statuette. Es fehlen
Kopf, Hals bis auf einen Ansatz, beide Unterarme mit
den Ellbogen, Unterkörper unterhalb der Brust. Der er-
haltene Oberkörper ist etwas vorgeneigt. Die Brust ist
weich und voll, aber nicht ausgesprochen weiblich. Im
Nacken kein Haar. Der rechte Oberarm ist etwas seit-
lich und etwas nach vorn abgestreckt; um den gesenkten
linken Oberarm und längs des Bruches am Rücken Gewand-
rest. Wohl Dionysos oder Apollon. Etwas grauer grob-
körniger Marmor. Höhe 0,165; Breite 0,26.

Im Museum.

50. Linker Arm einer lebensgrossen Frauenstatue freien
Stils. Aussenseite des Oberarms abgesplittert. Hand
fehlt. Den Oberarm entlang und um den grösseren Teil
des stumpfwinklig gebogenen Unterarms ist der Mantel
geschlungen, seitlich davon andere, sich kreuzende Ge-
wand falten. Weisses feinkristallinischer Marmor. Höhe 0,71

Im Museum.

15

51. Bruchstück eines attischen Weihreliefs an Asklepios. In einer flachen Naiskosumrahmung, deren linke obere Ecke erhalten, sitzt links Asklepios n.r. auf einem Thron mit gerader Rückenlehne, das linke Bein, dessen Fuss zum Teil erhalten, vor-, das rechte zurückgesetzt. Die Rechte ruht auf den Oberschenkeln, die Linke, erhoben, stützt sich auf ein Scepter. Er trägt einen Mantel, der auf dem linken Oberarm aufliegt, über den Rücken gezogen ist und Scham und Beine verhüllt. Gesicht abgesplittert, schwacher Rest des Vollbartes noch kenntlich. Rechts von ihm steht in Vorderansicht Epione (?) in Chiton mit Kolpos und Apodygma; auf dem leicht zur linken Schulter geneigten Kopfe Manteltuch, das auf den Rücken bis unterhalb der Hüften herabfällt. Linkes Stand-, rechtes Spielbein. Die Linke mit Handrücken in die Hüfte ⁴gestützt, die Rechte seitlich hinter dem Scepter des Asklepios ausgestreckt und an einen Baum gestützt, dessen Spitze oberhalb vom Kopfe des Gottes sichtbar wird. Sie ist abgesplittert, ebenso wie das Gesicht der Göttin. Linke und Rückseite glatt, Oberseite grob gepickt. Pentelischer Marmor. Höhe 0,34; Breite 0,29; Dicke 0,12. Aus der Grabung von Kavvadias und Sophulis.

Im Museum.

Plm.

32. Bruchstück einer kleinen Heraklesherme, römisch. Der nur unten ein kleines Stück sichtbare Hermenschaft geht über in den Körper des Herakles, mit dem Löwenfell wie mit einem Mantel bekleidet. Die Rechte liegt vor der Brust, das Fell zusammenhaltend, unter der Faust eine Löwentatze; die gesenkte Linke ist vom Fell des Löwenkopfes verdeckt. Oben Rest des in zwei Reihen plump gelockten Bartes. Kopf fehlt. Hinten fein gepickt. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,37.

Im Museum.

Plm.

33. Bruchstück eines pfeilerförmigen Tischbeines, oben durch kleine Hohlkehle, lesbisches Kyma und Deckplatte abgeschlossen, römisch. Unten Rest einer Relieffigur: unbärtiger Kopf mit langem Haar, in dem ein Zweig mit vier Sternblumen und je zwei lanzettenförmigen Blättern liegt; Schulterlocken. Hinter- und Oberseite gepickt, in letzterer quadratisches 0,014 tiefes Zapfenloch. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,365.

*Repliken in Vatny: A. N. XXV 1900
S. 205 No 112-114*

Im Museum.

34. Bruchstück eines linken Fusses in Sandale, knapp lebensgross. Ferse und weitere Teile der hinteren Fusshälfte und

17.
die ersten beiden Zehen fehlen. Im Knöchel Schnittfläche mit 0,037 tiefem, breitem Dübelloch. Oben am Spann Rest eines Eisenstifts. Im Sandalenbande am Zehenansatz, zwischen grossem und kleizweitem Zeh, ein Stiftloch, wohl für Metallzierab. Weisses grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,085; Länge 0,23. Gefunden 15. Juni 1914 im Schutt der Ausgrabung von 1913.

Im Museum.

55. Bruchstück eines Reliefs. Unter stumpfwinklig umbrechendem Profil Kopf und Oberkörper einer bekleideten Frau in Vorderansicht; hohe Haarschleife, von der linken Schulter schräg über die Brust laufendes breites Band. Sehr verscheuert; gering. weisses feinkörniger Marmor. Höhe 0,157; Breite 0,145; Dicke 0,031. Gefunden Mai 1914.

Im Museum.

56. Ferse eines rechten Fusses mit Sandale, Überlebensgröss. Links Ansatz der Plinthe. Hinten übereinander zwei Punktel. Weisses grosskristallinischer Marmor. Länge 0,145; Höhe 0,14.

Im Museum.

57. Lampe. Halbkreisförmiger oben offener Behälter für das Öl mit an den Ecken sich verbreiternden, vertikal geriefen

Ansätzen, deren rechter, besser erhaltener, in der Oberkante noch Rest eines Eisenstiftes für den Deckel hat. In der Mitte des geradlinigen Randes Schnauze für den Docht. Teile des bogenförmigen Randes und der linken Ecke fehlen. Innen Brandspuren. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,048; Durchmesser 0,145.

Gefunden 1912 vor der Ostfront des Heraions.

Im Museum.

58. Kreisförmige Lampe mit niedrigem Fuss. In der Mitte kreisförmiger Behälter für das Oel, wohl durch Verletzung durchlocht, mit drei Durchbohrungen durch den etwas erhöhten Rand für Dochte. Am Rande bestossen, versintert. Weisser grobkörniger Marmor. Höhe 0,05; Durchmesser 0,118.

Im Museum.

59. Gewicht, länglich rechteckig, mit zwei halbkugeligen Aufsätzen und beide verbindendem, schräg ansitzendem Bügelhenkel. Bestossen. Aus drei Bruchstücken. Weisser feinkörniger geschichteter Marmor. Länge 0,192; Höhe 0,10.

Gefunden 1. Juni 1914 an der heiligen Strasse.

Im Museum.

60. Gewicht gleicher Form. Bügelhenkel abgebrochen. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Länge 0,164; Höhe 0,095.

Im Museum.

61. Gewicht gleicher Form. In der Mitte der Halbkugeln warzenförmige Ansätze, -für den Bügelhenkel? Blau und grau gesprenkelter Marmor. Länge 0,173; Höhe 0,104.

Im Museum.

62. Bruchstück ähnlichen Gewichts? Oben in der Mitte ein kreisförmiger erhobener Rand mit vier rechtwinklig angeordneten Ansätzen. Daneben auf der einen Seite eine kegelförmige Erhebung, -für den Bügelhenkel? -, auf der anderen Seite Bruch. Blau und rot gesprenkelter Marmor. Länge 0,103; Höhe 0,085.

Im Museum.

63. Bruchstück eines Möbelbeins, cylindrisch mit drei Reihen herumgelegter, in sich horizontal gegliederter Reifen. Sehr verscheuert. Weisses grobkörniger Marmor. Höhe 0,092.

Im Museum.

64. Rechtwinklige kleine dicke Platte, unter 0,013 hoher senkrechter Seitenwand nach unten abgeschrägt. Oben rechteckige

ca. 0,01 tiefe Einarbeitung mit nach oben abgeschragten Wänden. Allseitig sorgfältig gepickt. Eine Langseite bestossen. Basisplatte für Statuette? Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Länge 0,136; Breite 0,116; Höhe 0,045.

Im Museum.

65. Bruchstück einer Alabastervase. Ueber Bruch der Schulter, durch plastischen Reif getrennt, die glockenförmige, lekythenartige Mündung, um die ein dicker Kranz lanzettförmiger Blätter gelegt ist, der von unten durch eine Klammer gehalten wird. Die Mündung ist nur 0,025 tief ausgehöhlt. Höhe 0,082.

Im Museum.

66. Unklarer Gegenstand aus feinem gelben Poros. An eine längliche trapezoide Wand stossen rechtwinklig drei andere an, deren beiden längeren bogenförmig begrenzt sind; eine von ihnen hat aussen ein den Bogen begleitendes Profil, das mit einem gleichen Profil an ihrer geraden Seite zusammenläuft. Länge 0,091.



Im Museum.

67. Bruchstück eines Beckens, halbkugelig, mit Standfläche und gerader Lippe, an der ein Ansatz zum Anfassen. Aussen grob gespitzt. Weisser Marmor. Höhe 0,108.

Im Museum.

68. Bruchstück eines runden sich etwas nach oben verjüngenden Gegenstands, unten mit kreisförmigem Einlasszapfen, reliefiert mit vier senkrechten oben und unten in Schleifen endenden Linien. Keule einer Heraklesstatue? Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,187.

Im Museum.

69. Bruchstück von der Wandung eines grossen Beckens. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,125; Breite 0,178.

Im Museum.

70. Bruchstück von der Schulter überlebensgrosser bekleideter Statue? Rechts und links von zwei senkrechten Falten(?) Reste von je zwei in verschiedenen Winkeln anstossenden. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,17; Breite 0,15.

Im Museum.

71. Bruchstück eines runden sich unten verbreiternden kanellierten Untersatzes, unten Rest eines quadratischen Ein-

lasszapfens (Seitenlänge 0,08). Weisser Poros, sehr versintert. Höhe 0,10.

Im Museum.

72. Bruchstück eines grossen Beckens mit Rest des Bodens. Auf der Unterfläche flache kreisförmige Erhebung, seitenwäh-
dung nicht ganz radial gerippt. Weisser sehr grosskristal-
linischer Marmor. Höhe 0,037; Länge 0,21.

Im Museum.

73. Bruchstück mit langen schweren Gewandfalten, von einer
grossen Statue freien Stils. Eine Falte etwas umgeschlagen.
Weisser feinkörniger Marmor. 0,29.

Im Museum.

74. Bruchstück mit Rest langer Haare. Weisser Kleinkristalli-
nischer Marmor. 0,32.

Im Museum.

75. Bruchstück kolossalen linken Fusses in Sandale, auf 0,058
hoher Plinthe. Ferse fehlt. Weisser grosskristallinischer
Marmor. Höhe 0,178; Länge 0,33.

Im Museum.

23
11
76. Bruchstück eines archaischen nackten linken Arms mit Rest der Achselhöhle (?), kolossal. An der Aussenseite in flachem Relief fast linear umgrenzter Muskel. Etwas grauer sehr grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,215.
Im Museum

77. Bruchstück von der Wand eines grossen Beckens. Aussen in kräftigem Relief gebogene Linie. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Versintert. 0,20.
Im Museum

78. Bruchstück eines überlebensgrossen Unterschenkels; oben Rest des seitlich abstehenden Gewandes, unten in flachen wagerechten Reliefstreifen Ansatz des Stiefels (??). Weisser grobkörniger Marmor. Höhe 0,33.
Im Museum

79. Dickes Bruchstück mit Rest einiger breiter Gewandfalten, von einer grossen Statue freien Stils. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,29; Breite 0,265.
Im Museum

80. Bruchstück einer Quader, rechts Rest des Randes. Auf der Vorderseite eingraviert zwei Schiffe n. l. übereinander mit langen spitzen Schnäbeln und apotropäischen Augen am Bug; auf dem unteren noch kenntlich primitiv gezeichnete Männer. Ueber beide Schiffe weg sind einige senkrechte Linien gezogen. Ueber dem Stern des oberen Schiffes $\frac{1}{2}$; unter dem Bug des unteren $\frac{1}{2}$. Gelblicher Poros. Höhe 0,25; Breite 0,46; Dicke 0,154.

Im Museum

81. Torso archaischer nackter Jünglingsstatue. Es fehlen Kopf und Hals, beide Arme und rechte Schulter, beide Beine bis auf Ansätze und Glied. An der rechten Seite bis unterhalb des Nabels und an der linken Brust sind flache Stücke abgeschlagen. Linkes Bein war vorgestellt; Oberarme waren ganz vom Körper gelöst. Schmale Hüften, tiefe Medianrinne, spitze Begrenzung des Bauches unten. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,72.

Von der Sammlung des Museums

82. Oberkörper nackter archaischer Jünglingsstatue. Es fehlen Kopf und Hals, beide Arme samt Schultern, Teile der Brust, Unterkörper vom Nabel ab. Flaue Arbeit. Sehr verscheuert.

25
Weisser sehr grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,40.

Vn der Südwest des Museums

83. Oberkörper männlicher Statue. Es fehlen Kopf und Hals, linker Arm mit Schulter und halber Brust, rechter Unterarm mit Ellbogen, Unterkörper von der Magengrube ab. Der rechte Oberarm, gesenkt, ist etwas einwärts an die Brust gelegt; der ganze Oberkörper dreht sich ein wenig nach links. Replik des sogenannten Pothos? Vergl. Reinach, Rép. des stat. II, 99, 2. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,365.

Vn der Südwest des Museums

84. Bruchstück eines männlichen Kopfes, wohl eines Porträts der ersten Kaiserzeit, mit Rest des Halses. Es fehlen die rechte Kopfhälfte, das Gesicht, Teil des Schädels über dem linken Ohr. Kurzes in die Stirn gekämmtes Haar; an der Schläfe ein Iulos; hinten fällt die nicht ausgearbeitete (oder abgearbeitete) Haarasse bis in den Nacken. Linker Kopfnicker kontrahiert. Weisser feinkörniger Marmor. Höhe 0,287.

Vn der Südwest des Museums

85. Unterteil weiblicher überlebensgrosser Gewandstatue, wohl hellenistisch. Erhalten untere Hälfte des rechten, vorwärts geneigten Unterschenkels mit Fussansatz, an dem die

Falten sich wagerecht stauen; links davon schwere etwas schräge Falten. Der Fuss war an sorgfältig gepickter Schnittfläche, in der 0,04 tiefes Stiftloch, angestückt. Keine Plinthe; Unterfläche grob gespitzt. Weisser grobkörniger Marmor. Höhe 0,35; Breite 0,38.

Von der Sammlung des Museums

85. Oberkörper überlebensgrosser römischer weiblicher Gewandstatue. Es fehlen Kopf und Hals, die eingelassen waren, beide Arme mit Schultern, Unterkörper vom Schosse ab; vom Bauch ist ein flaches Stück senkrecht abgeschnitten, auf der Schnittfläche Kratzer von einem Pfluge. Bekleidet mit dem Chiton, der die sehr vollen Brüste hervortreten lässt, und dem Mantel, von dem ein Teil zusammengebauscht von der rechten Hüfte zwischen beiden Brüsten zur linken Schulter hochgezogen, eine andere quer über den Leib gelegt ist. Ähnlicher Typus in Kopenhagen: Reinach, Rép. d. l. stat. IV, 419, 8. Harte Arbeit. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,605; Breite 0,585.

Gefunden 28. Febr. 1912 im südöstl. Peribolos, verbaut in sehr schlechter nord-südlich verlaufender später Mauer.

Von der Sammlung des Museums

Krahnauer
Höhe 38/39, 112/114
Prof.
P. 169, Taf. II

87. Etwas überlebensgrosse Frauenstatue, hellenistisch. Es fehlen der einst eingesetzte Kopf mit Hals, der rechte Unterarm und die linke Hand, beide einst angestückt, ein Brocken der rechten Brust, die linke Fussspitze mit Plinthenrand. In den gespitzen Stückerflächen der Arme 0,05 tiefe Dübellöcher. Rechtes Standbein, der linke Fuss ist mit voller Sohle etwas zur Seite gesetzt. Beide Unterarme waren vorgestreckt. Die Frau trägt einen langen ungegürteten Chiton mit bis zur Mitte der Unterschenkel herabreichendem Kolpos und einen auf den Schultern leicht aufliegenden Mantel, der auf den Rücken herabfällt und beide Oberarme sowie den linken Unterarm bedeckt. Der Stoff des Chitons ist durch zahlreiche lange, feine senkrechte Falten charakterisiert. Weisses grosskristallinischer Marmor. Höhe 1,60.

Von der Salomon in München

88. Linker Oberschenkel und Knie einer kolossalen archaischen nackten Männerstatue, mit Rest beider Glutaeen und Ansatz des rechten Oberschenkels hinten. Das linke Bein trat vor. Meisterhaft schöne, bestimmte und lebendige Formgebung. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 1,32.

Gefunden 9. Dezember 1911 südlich von dem südlich der Kirche römischen gelegenen Tempel vor der Ostfront des Heraions.

Von der Salomon in München

- 28
89. Rechte Hand einer kolossalen archaischen Männerstatue; derselben von der 88? Kleiner Finger fehlt ganz, Ringfinger halb, vom Mittelfinger das äusserste Glied. Verscheuert und wohl deshalb etwas flau scheinend. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe ca. 0,30.

Von der Sammlung des Museums

90. Bruchstück eines kolossalen rechten archaischen Männeroberarms mit Ansatz des Deltoides und Rest der Ellbogenkehle(?). An der Innenseite zwei lange Brüche; an dem kürzeren rechts unten schwacher Rest der einstigen Verbindung des Arms mit dem Körper. Mit vielen, durch einen Pflug verursachten Kratzern. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe ca. 0,60.

Gefunden 27. Februar 1912 im Südosten des Peribolos.

Von der Sammlung des Museums

91. Bruchstück eines kolossalen archaischen rechten Glutaecus, links oben Rest des Kreuzes(?). Sehr verwandt Nr. 88. aber nicht anpassend. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,375; Breite 0,37.

Von der Sammlung des Museums

- 29
92. Ueberlebensgrosser linker Fuss in Sandale, wohl archaisch. Die Zehen ausser dem grossen fehlen. Die Sandalensohle wird von zwei breiten, sich auf dem Fuss kreuzenden Bändern gehalten, an und neben denen ca. 0,015 tiefe Stiftlöcher für Bronzeschmuck. Im Bruch oberhalb des Knöchels breites Dübelloch. Keine Plinthe; unter der Ferse quadratisches Dübelloch. Weisses grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,315; Länge 0,42.

Gefunden 16. Februar 1912 östlich der Ciceroexedra.

Von der Südwestseite des Museums.

93. Torso einer römischen Mantelstatue. Es fehlen Kopf und Hals, die eingesetzt waren, rechte Schulter, rechte Hand, die angesetzt war, bis auf ein Bruchstück des Handgelenks, linker Unterarm, Beine von der Mitte der Oberschenkel an, Teile des Rückens. Im Motiv dem Sophokles im Lateran ähnlich: die Rechte liegt im Mantel vor der Brust, die Linke ist in die Hüfte gesenkt, vom linken Ellbogen fällt ein dreieckiges Mantelstück herab; rechtes Standbein, der linke Fuss trat etwas vor. Aus zwei Bruchstücken. Die Vorderseite ist durch reichliche Mörtelreste einstiger Verbauung entstellt. Etwas bläulicher grosskristallinischer Marmor. Höhe 1,104.

Gefunden in der Woche vom 10. zum 17. Oktober 1910 an der Ostfront des Heraions.

Von der Südostseite des Museums.

- 30
94. Ueberlebensgrosse Frauenstatue, hellenistisch. Es fehlen:
der Kopf mit Hals, der eingesetzt war; ferner die rechte
Hand, die äussere flache Hälfte des linken Oberarms und
der linke Unterarm, die angesetzt waren; in den glatten Schnitt-
flächen für die beiden ersten Reste von Eisendübeln, in
der sorgfältig gepickten für den letztgenannten ein unge-
fähr rechteckiges 0,045 tiefes Dübelloch. Rückseite links
durch Feuer zerstört. Unregelmässige sich der Figur an-
schliessende Plinthe. - Die Frau trägt den langen, auf den
Boden aufstossenden Chiton und einen dünnen Mantel, der auf
den Schultern aufliegt und über beide Arme, den Körper und
die Oberschenkel bis fast zu den Knien gezogen ist, hier
mit schräg nach rechts oben gerichtetem Saum. An den Füs-
sen Sandalen. Rechtes Standbein; linker Fuss etwas zur Sei-
te und auf einen 0,11 hohen Gegenstand gestellt, über den
hinten das Gewand herüberfällt, unter der vorderen Hälfte
des Fusses war er angesetzt und fehlt. Der rechte Oberarm
liegt schräg, der Unterarm wagrecht vor der Brust; der linke
Oberarm ist gesenkt, dem rechten parallel, der Unterarm war
etwas nach vorn erhoben. Der Oberkörper ist etwas n.F. ge-
dreht. Vielleicht hielten die Hände ein Musikinstrument, -
als Muse? Unklar ist ein starker Puntello seitlich vom
linken Oberschenkel. Volle Formen; weiche Modellierung; star-

31.
ke Unterscheidung des schwereren Chitons von dem seiden-
dünnen Mantel. Stilistisch nächst verwandt die Frauenstatue
aus Delos B.C.H. 1907 S. 415 (Reinach, Rép. d. l. stat. IV, 179, 4)
und die Berliner Polyhymnia.¹⁾ Weisser grosskristallinischer
Marmor. Höhe 1,80.

Gefunden 28. Mai 1912 an der Südseite des Heraions gegen-
über der stehenden Säule.

Von der Salzwerke des Museums.

¹⁾ vgl. auch „Ulopetra“ in Knechtig, Pal. Inscr. Plots Rhénani 12900 im Berl. Mus.

95. Bruchstück vom Oberkörper einer überlebensgrossen archa-
ischen Jünglingsstatue. Es fehlen der Kopf bis auf den An-
satz des Kinns, die linke Schulter, die halbe rechte und ein
Teil der linken Brust samt dem Unterkörper. Das Haar fällt
in zehn breiten, unten spitz zulaufenden Strähnen auf den
Rücken und beiderseits in vier gleichen, horizontal breit
gegliederten Locken auf die Brust. Unterhalb der Kehle flach
erhabener wagerechter Gewandsaum. Nächst verwandt der Torso
von Eleutherna in Kreta: Perrot VIII S. 431. Etwas grauer
grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,42; Breite 0,51.
Gefunden 13. März 1912 dicht an der Türschwelle der byzantinischen
Kirche.

Von der Salzwerke des Museums.

96. Bruchstück etwas unterlebensgrosser Statue der Artemis oder eines Jägers. Auf 0,085 hoher rechteckiger Plinthe, deren rechte hintere Ecke fehlt, zwei Füsse mit Sandalen-
sohle, der linke voll auftretend, der rechte etwas zurück-
gestellt und nur auf der linken Hälfte ruhend, unter der
leicht erhobenen rechten Hälfte ein Stützenklotz. Neben dem
linken Fuss sitzt auf unregelmässiger Bodenerhebung ein
Hund, dessen Brust, Hals und Kopf fehlen. Geringe römische
Arbeit. Weisses feinkörniger Marmor. Höhe 0,34; Breite der
Plinthe 0,615; Länge der Füsse 0,25.

Gefunden Mai 1914 am Wächterhaus verbaut.

Von der Substanz des Museums

97. Bruchstück von der linken Hälfte des Oberkörpers einer
weiblichen wohl römischen etwas überlebensgrossen Gewand-
statue. Sie ist bekleidet mit einem Mantel, der auf der lin-
ken Schulter aufliegt, über den Rücken gezogen ist und über
den linken Unterarm fällt. Der gesenkte linke Oberarm ist
grossenteils abgesplittert. Die Hand fehlt. Im Rücken ver-
nachlässigt. Der Kopf war eingesetzt. Weisses grosskristal-
linischer Marmor. Höhe 0,415.

*Gefunden 9. Juni 1914 an der heiligen Stufen.
Von der Substanz des Museums.*

38. Torso einer überlebensgrossen spätromischen weiblichen Gewandstatue. Es fehlen Kopf, Hals, Schultern, rechte Hand, die Beine ungefähr von den Knien ab. Die Frau hat rechtes Standbein; sie ist ganz in einen Mantel gehüllt, den rechten Unterarm vor der Brust, dessen Hand aus dem Mantel hervor- kam, die Linke gesenkt und das Gewand fassend, Vom rechten Unterarm zur linken Hand schräg herüber strafft sich ein dreieckiges Mantelstück; von der linken Hand gehen die Fal- ten in grossem Bogen um das rechte Bein. Hart eingeschnit- tene, schematisch parallele Falten. Sehr grosskristallini- scher weisser Marmor. Höhe 0,94.

Aus der Grabung von Kavvadias und Sophulis.

Am Wächterhaus.

99. Römischer Friesblock. Links von einer Omphalosschale mit doppelt geschweiften Wandung, die unten durch radiale Ein- schnitte zu einer Blüte umzugestaltet worden ist - ein brei- tes Blatt zwischen zwei spitzen kleineren; von letzteren sind auch rechts zwei angedeutet - liegt eine sehr gestreck- te Sphinx nach rechts, den Kopf nach vorn gedreht, die linke Vorderpatze erhoben. Ein Scheitelstück war angestückt. Rechts von der Schale Vorderpranken einer entsprechenden Sphinx,

Pl. A.

die auf den nächsten Block übergriff. Hohes Relief. Die beiden Nebenseiten haben schlechte Anathyrose. Auf der gespitzen Oberseite 0,145 breite Aufschnürung, in der Dicke des Reliefs, dahinter quadratisches 0,25 tiefes Döbelloch und zwei Stemmlöcher. Hinterseite grob behauen, Unterseite gespitst. Weisser grobkörniger Marmor. Höhe 0,26; Breite 1,35; Dicke 0,70.

Am Wälschhaus.

100. Römischer Friesblock. Vorderteil eines nach rechts liegenden Löwen, an dessen Kopf in Vorderansicht kurze Mähne mit geflammten Haarzotteln, hinter Hinterteil eines gleichen nach rechts liegenden Tieres, das der erstgenannte mit erhobener linker Vorderpranke berührt. Hohes Relief. An den Nebenseiten schlechte Anathyrose. Die Oberseite der Länge nach dreigeteilt; die Mitte 0,18 breit feiner gespitst als die nicht messbaren weil bestossenen Seiten. Links Loch für —klammer. In der fein gespitzen Unterfläche links Döbelloch. Hinten gebrochen. Aus zwei Bruchstücken. Höhe 0,26; Breite 0,81; Dicke 0,29. Weisser grobkörniger Marmor.

Am Wälschhaus.

Phil.

101. Römischer Beckenuntersatz, von der Form eines hellenistischen Tischchens mit drei Löwenbeinen, deren einer fehlt. Zwischen diesen ist die cylindrische Wand mit Reliefs gefüllt: 1. Sirene in Vorderansicht, die Rechte am Haar, den linken sehr bestossenen Unterarm erhoben, Kopf leicht zur linken Schulter geneigt. Beine und Teile der Flügel fehlen. 2. Zwei antithetische Jreifen mit zurückgewandtem Kopf. Oberkörper des linken und Hinterteil des rechten sowie ein Stück seines linken Vorderbeines fehlen. 3. Triton nach rechts, mit bekleidetem Oberkörper(?) und erhobener Linken. Teile des Oberkörpers und Kopf fehlen. - In der Mitte der leicht nach innen gewölbten Oberseite quadratisches 0,04 tiefes Einsatzzloch. Aus drei Bruchstücken; fragmentiert. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,475; Durchmesser 0,62.

Am Wäldchenhaus,

102. Kleine Heraklesherme, geringere Replik von Nr. 52. Erhaltungszustand gleich. Die Löwenmähne ist mehr bestossen. Die Löwenpranke unter der rechten Faust ist etwas kleiner. An dem Felle um den Hals des Herakles keine Angabe einzelner Haare. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,345.

Von der ~~Leiche~~ des Museums

36

103. Ueberlebensgrosse, Frauenstatue, hellenistisch. Es fehlen Kopf mit Hals, der eingesetzt war, beide Unterarme, deren rechter an gespitzter Schnittfläche mit 0,13 tiefem quadratischen Dübelloch angestückt war, die Zehen beider Füsse, einige Falten. Der Rand der 0,15 hohen Plinthe bestossen. Linkes Standbein, der rechte Fuss ist mit auswärts gewendeter Fusspitze zurückgestellt. Die Frau trägt den langen, schleppenden Chiton mit ungegürtetem Kolpos und einen auf den Schultern liegenden Mantel, der auf dem Rücken bis halb über die Unterschenkel herabfällt. Beide Oberarme gesenkt; die Unterarme waren vorgestreckt; die Linke raffte den Mantel. Der durch zahlreiche lange, flache, senkrechte Falten charakterisierte Chiton lässt die Formen der Brust und des Standbeins hervortreten; zwischen beiden Beinen fallen schwere Falten herab. Nächst verwandt Nr. 87. (sic von Krahmer publiziert)
Etwas grauer grosskristallinischer Marmor; die Oberfläche hat sehr durch Feuer gelitten; hinten Mörtelreste. Höhe ca. 2,08.

Gefunden 19. Mai 1914 im südlichen Peribolos.

Im südlichen Peribolos.

104. Ueberlebensgrosse Statue eines Mannes mit vor dem Leib gefalteten Händen. Es fehlen Kopf mit Hals, der eingesetzt

Bau 87

82

war, der rechte Fuss; der linke mit Sandale und Teil der 0,06 hohen Plinthe ist da, ohne anzupassen. Rechtes Standbein, der linke Fuss tritt vor, hinten ein Tronk. Der Mann trägt über einem Chiton, der nur auf der Brust sichtbar wird, einen Mantel, der auf beiden Schultern aufliegt und den Leib, beide Arme bis auf die Hände und die Beine bis nahe der Füsse verhüllt. Ein Teil fällt von der rechten Schulter über den Arm tief herab, ein anderer liegt zusammengebauscht und sich nach rechts verbreiternd oberhalb der Hande. Wuchtige, schwere, fast barock plastische Falten. Das an den Demosthenes des Polyeuktos erinnernde Motiv der Hande könnte auf einen Redner deuten lassen. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor; die Oberfläche hat sehr durch Feuer gelitten; hinten viel Mörtelreste. Höhe ca. 1,65. Gefunden zwischen dem 20. und 22. Mai 1914 im südlichen Peribolos als Fundament später Mörtelmauer verbaut.

Im südlichen Peribolos.

105. ^(etwas) Torso überlebensgrosser Frauenstatue von hellenistischem Typus. Es fehlen Kopf mit Hals, der eingesetzt war, rechte Hand, Unterschenkel mit Knien, Plinthe. Rechtes Standbein. Die Frau trägt einen Mantel, der über den Kopf gezogen war

und den Körper, die Beine bis fast zu den Knien und beide Arme verhält. Beide Oberarme gesenkt; der linke Unterarm liegt wagerecht, der rechte, von der Linken getützt, schräg erhoben vor der Brust. Ein Zipfel des Mantels fällt vom linken Unterarm herab. Replik der Statue aus Magnesia a.M. in Konstantinopel: Kothe und Watzinger S. 199 Abb. 199, Reinach, Rep. d. l. stat. II, 669, 4. Sorgfältige Arbeit; hinten vernachlässigt. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor; die Oberfläche hat durch Feuer gelitten. Höhe 1,255. Gefunden zwischen dem 20. und 22. Mai 1914 im südlichen Peribolos als Fundament später Mörtelmauer verbaut.

Im südlichen Peribolos.

106. Rechter (?) kolossaler Arm, rechtwinklig gebogen, römisch. Durch den Ansatz des Deltoides gespitzte Stückerfläche, in der 0,14 tiefes rechteckiges Dübelloch; im Bruch nahe dem Handgelenk Rest eines runden Dübelloches. Am Oberarm Rest eines enganliegenden Ärmels mit flachen breiten quergerichteten Falten. Der Biceps ist kontrahiert. Wohl von derselben Statue wie die Hand Nr. 14. Weisser feinkörniger Marmor. Länge ca. 0,38. Gefunden 20. November 1910 am Rande der Cella des Heraions bei G 10.

Von der Südseite des Museums.

107. Bruchstück mit senkrechten Mantelfalten, von einer grossen Statue freien Stils. In der Mitte ein tiefes Faltental, beiderseits von dem die Säume zweier herabhängender Zipfel; an dem rechten ist die den Saum begleitende Naht angegeben. Sorgfältige scharfe römische Arbeit. Links von den Falten Rest des Oberschenkels (?). Weisser grobkörniger Marmor. Höhe 0,445; Breite 0,29.

108. Bruchstück eines Blockes von demselben römischen Fries wie Nr. 100. Nach links liegender Löwe, dessen Kopf und Vorderbeine fehlen. An der Oberseite eine 0,105 breite Aufschmürung. Rechte und Rückseite verwittert; Unterseite glatt; linke Seite fehlt. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,26; Breite 0,72; Dicke 0,25.

Gefunden Mai 1914 an der heiligen Strasse.

Am Haidhauze.

109. Bruchstück eines Blockes von demselben Fries. Hinterteil eines nach links liegenden Löwen. An der zum Teil zerstörten, unregelmässigen Oberseite zwei Stenmlöcher; an der rechten, gespitzen, oben zerstörten Seite unten ein Döbelloch; linke und Hinterseite fehlen; Unterseite glatt. Etwas grauer

grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,268; Breite 0,40;
Dicke 0,41.

Aus der Grabung von Kavvadias und Sophulis.

Am Naikulusan.

110. Fragment vom Rücken einer grossen Gewandstatue. Ueber einigen Steilfalten eines Chitons liegt ein Mantel mit breiten, nach rechts unten etwas geschwungen verlaufenden Falten. Aus drei Bruchstücken. Weisses grosskristallinischer Marmor. Höhe ⁰0,54; Breite 0,32.

Von der Südseite des Museums.

111. Bruchstück vom Mantel einer grossen Gewandstatue, wohl von derselben wie Nr. 110. Breite, gleichmässig schräg nach rechts unten verlaufende Falten; links Rest eines senkrechten Randes. Weisses grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,32; Breite 0,495.

Von der Südseite des Museums.

112. Bruchstück mit breiten fast senkrechten Falten auf Rest der ca. 0,09 hohen, unten gespitzen Plinthe, wohl von derselben Statue wie Nr. 110 und 111. Weisses grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,255; Breite 0,48.

Von der Südseite des Museums.

113. Bruchstück mit wenigen Steilfalten auf Rest der ca. 0,10 hohen, unten gespitzen Plinthe, von einer grossen Statue. Weisses grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,31; Dicke 0,59.
114. Bruchstück eines kolossalen linken Fusses in Sandale. Von den Zehen sind nur Ansätze da. Durch den Spann senkrechte glatte Schnittfläche mit zwei runden 0,025 tiefen Stiftlöchern. Die Unterfläche glatt, weder Sandalensohle noch Plinthe. Oberhalb der Zehenansätze laufen zwei breite Querbänder, oberhalb derer ein schleifenförmiger Zierat mit rhomboidem Schmuckstück in der Mitte herabhängt. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor, sehr korrodiert. Höhe 0,095; Länge 0,145; Breite 0,175.

Vn der Südwand des Museums.

115. Bruchstück mit einigen bestossenen langen, tiefen Falten, von einer grossen Statue freien Stils. Weisses grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,40.

Vn der Ostwand des Museums.

116. Schmales langes Bruchstück mit breiten herabfallenden Falten, von einer grossen Statue freien Stils. Weisses gross-

ten an drei Seiten, wohl von einem Mantelzipfel einer grossen Statue freien Stils. Weisser feinkörniger Marmor.
Höhe 0,46.

Von der Ostseite der Marmorausstellung.

117. Formloses Bruchstück mit Rest zweier Steilfalten, seitlich von denen eine glatte Fläche, von einer grossen Statue. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,335.

Von der Ostseite der Marmorausstellung.

118. Bruchstück mit einigen unterschrittenen, etwas bewegten Falten verschiedener Breite, von einer grossen Statue freien Stils, vielleicht von derselben von der Nr. 85. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,25; Breite 0,31.

119. Schmales Bruchstück mit herabhängenden Falten, deren eine umgeschlagen ist, vom Bewandzipfel einer grossen Statue freien Stils. Weisser grobkörniger Marmor. Höhe 0,31.

Von der Ostseite der Marmorausstellung.

120. Schmales Bruchstück mit sich kreuzenden Mantelfalten, unter denen am Bruch der Rest einiger paralleler Chitonfalten

sichtbar wird, von einer Statue freien Stils. Weisser grosskristallinischer Marmor. O, 295.

Von der Ostseite des Museums.

121. Flaches Bruchstück vom Saum eines bogenförmig geschwungenen Gewandstücks mit stark plastischer Falte, von einer bewegten Statue freien Stils. Weisser grosskristallinischer Marmor. O, 205.

Von der Ostseite des Museums.

122. Schmales Bruchstück mit einigen fächerförmig auseinanderstrebenden Falten, mit Brandspuren; von einer Statue freien Stils. Weisser grosskristallinischer Marmor. O, 27.

Von der Ostseite des Museums.

123. Bruchstück mit wulstigen bogenförmig hängenden Falten, von einer grossen Statue freien Stils. Hinten glatte Stückerfläche; in dieser rundes O, 03 tiefes Dübelloch. Ueber diesem oben im Bruch Rest eines schmalen rechteckigen Dübellochs. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe O, 175.

Von der Ostseite des Museums.

124. Bruchstück mit zwei fast geraden, gezackten Falten. sehr

zerstört. Weisser grobkörniger Marmor. Höhe 0,18.

Von der Ostseite des Museums.

125. Bruchstück mit einigen geraden fast-, parallelen Falten, wohl vom Mantel einer grossen Statue freien Stils. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,205.

Von der Ostseite des Museums.

126. Bruchstück mit einigen fächerförmig auseinanderstrebenden Falten, vom Mantel einer Statue freien Stils. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,245.

Von der Ostseite des Museums.

127. Bruchstück mit fünf schrägen parallelen Falten, die aufstossen auf den Rest der 0,11 hohen Plinthe, von einer grossen Statue freien Stils. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,18; Breite 0,265.

Von der Ostseite des Museums.

128. Bruchstück eines etwas überlebensgrossen linken(?) Beines, wohl Gegend des Knies, in der oberen Hälfte bedeckt von schweren etwas schräg herabfallenden Falten eines Mantels(?) mit wagerechtem unteren Saum. Weisser grosskristallinischer Marmor; Brandspuren. Höhe 0,25.

129. Bruchstück mit herabhängenden stark unterschrittenen Falten, rings herum bearbeitet, vom Mantelzipfel einer grossen Statue freien Stils. weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,105; Breite 0,13.

130. Bruchstück von der oberen Hälfte eines Tischfusses. Vor dem cylindrischen sich nach oben kelchförmig verbreiternden Stützkörper, auf dessen gepickter Oberfläche ein rechteckiges 0,013 tiefes Zapfenloch, unten in sehr hohem Relief ein bärtiger Kopf in Vorderansicht, etwas zur rechten Schulter geneigt, Rest wohl eines Herakles; kurzes, schematisch gegliedertes Haupthaar; stark lockiger Bart; Mund und Stirn etwas schmerzlich verzogen; Augensterne nahe dem Oberliden gebohrt; um die Schultern, deren Ansätze erhalten, gebauschter Saum eines herumgelegten Mantels. Wahrscheinlich von einer Replik von Nr. 52 und 102. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,25.

Gefunden Mai 1914 etwas östlich der Gencleosbasis.

Im Museum.

131. Unklares Bruchstück einer Poroskulptur. Am Bruch links

oben zickzackförmig herabfallender Gewandsaum in flachen Relief, mit roten Farbspüren. Rechts davon zwei etwas gewölbte, durch eine Falte in sehr stumpfem Winkel von einander abgesetzte Körperteile mit wenigen langen Falten (der Haut oder des eng anliegenden Gewandes); auf dem oberen eine sehr zierliche Haarlocke (?), deren einzelne Windungen sich schneckenartig aufrollen; am Bruch rechts ein bestossener, auf den unteren Körperteil herabfallender, beutelförmiger Gegenstand. Grauer Poros. Höhe 0,25; Breite 0,265.

Im Museum

132. Unklares, unregelmässig längliches Bruchstück einer Poros-skulptur. Deutlich kenntlich ist nur, in der Querrichtung des Bruchstücks, der Rest eines zopfartig geflochtenen Gegenstandes, an den der Rest eines ebenso breiten, annähernd in der Längsrichtung fein durchfurchten Gegenstandes anstösst. Grauer Poros. Länge 0,275.

Im Museum

133. Bruchstück eines etwa lebensgrossen Kopfes mit Binde im Haar. Erhalten ist Teil des Oberkopfes über dem linken Ohr. Die Binde spaltet sich nach vorn in zwei Teile; an der Oberkante des oberen ein 0,007 tiefes Stiftloch. Oben glatte

Fläche zur Anstückung einer Scheitelkalotte, mit rundem, langs durchspaltenen, 0,065 tiefen DNBelloch. Weisser grosskristallinischer Marmor. 0,17.

Im Museum

134.

Kein M!

Phot. Etwas überlebensgrosse Sitzstatue der Phileia, Werk des Geneleos, archaisch. Es fehlen der Oberkörper mit Oberarmen und Kopf. Teil der Rückenlehne, das rechte hintere Stuhlbein. Die 0,05 hohe Plinthe folgt dem Umriss des Sessels, auf dem die Frau sitzt. Dessen pfostenförmige Beine, auf deren linkem vorderen die senkrechte rechtslaufige Inschrift $\Theta\iota\epsilon\iota\alpha$, biegen unten nach geringer Einziehung volutenartig um; die rahmenartigen Seitenlehnen enden vorn in sehr bestossenen kugeligen Ansätzen; gerade Rückenlehne; keine Angabe eines Kissens. Die Hüfte der Frau ruhen auf einer 0,075 hohen, unprofilierten Fussbank, die zwischen den vorderen Stuhlbeinen 0,13 weit über die Plinthe herausragt. Phileia trägt über dem schleppenden Chiton einen Mantel, der den Körper, den rechten Oberarm und den linken Unterarm und die Beine bis zur halben Höhe der Unterschenkel bedeckt; neben dem rechten Fuss senkt sich sein unterer Saum bis zum Boden, ähnlich wie beim Chares. Beide Unterarme liegen auf den Schenkeln; die rechte Hand ist geballt, die linke ausgestreckt, beider

Handrücken liegt oben. Zwischen den Füßen, deren Zehen der Chiton freilässt, fällt dieser auf die Fussbank herab. Der Chiton ist in der Mitte, zwischen den vierten Zehen beider Füße, fein senkrecht gefältelt, beiderseits davon faltenlos, eine Anordnung analog der des Chares, aber feiner. Am Mantel beginnen im Schooss breite, flache Falten, bogenförmig aufwärts geführt, an die des Chares erinnernd; beiderseits der Schenkel quillt ein schmales Stück des Gewandes wulstartig vor. Am unteren Saum des Mantels vorn die wagerechte Künstlersignatur *HWAEELOHSE* *LEMELOS*

Das Werk ist wohl etwas älter als des Chares; wesentlich fortgeschrittener ist der Aeakes mit seiner Durchmodellierung der Beine unter dem Gewande; Geneleos arbeitete also in der ersten Hälfte des sechsten Jahrhunderts. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,85; Breite 0,585; Dicke 0,35.

1912

Gefunden 13. April an der heiligen Strasse nordöstlich der Kapelle, dicht unter der Oberfläche, über spätem Gemäuer. Die Statue passt genau in die äusserste Standspur links der Gruppenbasis nördlich der heiligen Strasse.

Im Museum

135. Etwas überlebensgrosse Statue der Philippe, Werk des Geneleos, *Phil.*
archaisch. Es fehlen Kopf und Hals, rechte Fusspitze, Vorder-

Keine Nr!

49

und linker Seitenrand der Plinthe. Rechts und hinten ist die 0,062 hohe Plinthe etwas grösser als der Umriss der Figur. Beide Beine stehen nebeneinander mit voller Sohle auf, der rechte etwas vorgesetzt. Philippe trägt einen gegürteten Chiton mit Ueberschlag; beide Arme hängen herab; der linke untätig, Daumen vorn, der rechte das Gewand etwas hebend, Handrücken vorn. Auf den Rücken fällt das Haar bis zum Kreuz herab, schachbrettartig gegliedert, mit 27 Strähnen. Der hinten und neben dem linken Fuss etwas schleppende Chiton ist seitlich beider Beine faltenlos; hinten in der Mitte vom Kreuz an eine Reihe enger senkrechter Falten, vorn beginnt unter dem Gürtel eine entsprechende Faltenreihe, die seitlich umbiegt und deren Hälfte, von der rechten gefasst, eng herabfällt, während die andere Hälfte sich verbreitert. In der äussersten ~~der~~ ~~der~~ links der breiten Falten die senkrechte linksläufige Inschrift $\Theta \Lambda \Gamma \Gamma \Lambda \Gamma \Lambda$. Der untere Saum des Ueberschlags hängt beiderseits gleich bogenförmig herab. In der Mitte ist der Ueberschlag, von der höchsten Stelle seines unteren Saums an bis zum Halssaum, faltenlos, an den Seiten ist er senkrecht fein gefaltet; die Falten biegen seitlich zu den Scheinärmeln um und enden hier in Spitzen, wie an der Cheramyestatue. Der Chiton liegt überall eng an, sodass die Körperformen sich unter ihm ab-

heben, mit Ausnahme des rechten Beins, da über diesem die Hand das Gewand etwas hoch und zur Seite zieht. Solche Züge der Naturbeobachtung und die fein überlegte Anordnung der Falten charakterisieren das Werk als jünger und fortgeschrittener als die Cheramyesstatue. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 1,596.

Gefunden der Unterteil 10. April 1912 nordöstlich der Kapelle nahe dem Rande der heiligen Strasse; der Oberteil im Sommer 1913 (13. Juni) vermauert in einer späten Hausmauer unmittelbar an der heiligen Strasse nahe der Geneleosbasis. Der Fundort und die Buchstabenformen der Inschrift weisen die Statue mit grosser Wahrscheinlichkeit der Gruppe des Geneleos zu, wenngleich auch der Stil wegen des Herausarbeitens der Körperformen unter dem Gewand etwas fortgeschrittener scheint, als der der Phileia, und die Einbettungen auf der Basis etwas grösser sind, als der Plinthenumriss der Philippe.¹⁾

Im Museum.

¹⁾ Vgl. oben Nr. 140.

136. Hohes schmales Bruchstück eines Reliefs freien Stils mit nach links bewegter Frau Tanzerin²⁾. Links ist ein Stück des des Randes erhalten, in dem unten Rest eines wagerechten

0,05 breiten Klammerlochs; sonst Bruch, auch hinten. Eine Frau in langem dünnen Chiton eilt mit vorgestelltem linken und sich gerade vom Boden hebenden rechten Bein, dessen unbeschuhter Fuss unter dem Saum hervortritt, nach links; ihr Oberkörper ist zurückgelehnt; die Linke ruht am Schenkel, darunter wird der zurückflatternde Zipfel eines Mäntelchens sichtbar, das um den Oberarm geschlungen war, wovon ein Rest erhalten. Es fehlen ihr Oberkörper mit Kopf, rechter Arm ganz, linker Oberarm, der linke Fuss, die Zehen des rechten. Der Stil des sehr korrodierten, durch Brandflecke entstellten Stückes scheint an das Tänzerinnenrelief aus Pergamon in Konstantinopel zu erinnern. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,51.

Von der Ostseite des Museums.

137. Bruchstück eines Reliefs mit unklarer Darstellung. Links und oben Bruch. Rechte Seitenfläche glatt, Unterseite hat schlechte Anathyrose, Hinterseite grob gespitzt. Links unklarer säulenähnlicher Gegenstand, von einer Kette umwickelt, mit Gebälkansatz(?) oben; daneben über Rest der Bodenleiste auf rechteckiger Basis ein schräg nach rechts oben verlaufender säulenartiger Körper; rechts von der Basis am Boden

liegender schräg mit tiefen Einschnitten versehener Gegen-
stand. Weisser Poros, braun verwittert. Höhe 0,515;
Breite 0,29; Dicke 0,195.

Von der Ostseite des Museums.

138. Torso knapp lebensgrosser weiblicher Gewandstatue freien Stils. Es fehlen Kopf mit Hals, des eingesetzt war, beide Schultern, Aussenseite des linken Oberarms, Unterkörper mit Beinen und Plinthe. Die Frau trägt über einem Chiton, von dem nur über der Brust ein Stück sichtbar, einen Mantel, der den Körper, beide Arme und die Hände verhüllt. Der rechte Unterarm liegt wagerecht vor der Brust, der linke etwas vorgestreckt darunter, sodass die Hände nahe untereinander, Römische Arbeit; Rückseite vernachlässigt. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,435.

Auf der heiligen Schale.

139. Bruchstück vom Unterkörper knapp lebensgrosser weiblicher Gewandstatue freien Stils. Es fehlen der Oberkörper bis unterhalb des Nabels, die Unterschenkel samt den Knien, Rückseite. Linkes Standbein; rechtes Bein zurückgestellt. Die Frau trägt über einem Chiton, der in schweren Falten die Beine verhüllt, einen Mantel mit etwas schrägem unteren Saum. Weis-

ser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,51.

Auf der heiligen Strasse

140. Füsse einer archaischen nackten Männerstatue, Überlebens- PhA.
gross, auf ihrer Basis in situ. Auf der 0,49 hohen, in voller
Grösse (Breite 2,91; Dicke 2,80) erhaltenen Unterschicht
einer rechteckigen Basis aus Kalksteinplatten liegen in
der Mitte zwei Platten hintereinander. In die hintere, die
1,12 breit, 0,855 dick und 0,27 hoch ist, mit je drei Lö-
chern für schwalbenschwanzförmige Klammern an den Seiten,
ist die länglich sechseckige Plinthe der Statue eingelassen,
deren Füsse erhalten. Die Einarbeitung ist grösser als
die Plinthe, wegen des Bleivergusses, dessen grösste Breite
0,04 beträgt. Die breiten, fleischigen Füsse sind oberhalb
der Knöchel gebrochen, der linke ist vorgestellt. - Die vor-
dere Platte, 1,15 breit, 1,08 dick, 0,24 hoch, hat eine
kreisförmige Aufschnürung, Durchmesser ca. 1,00. - für einen
Altar? Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe der Füsse
0,195; Länge 0,345.

Gefunden Sommer 1913, nördlich der heiligen Strasse ca. 12 m
es westlich der Geneleosbasis.

In situ.

141. Kolossaler linker Oberschenkel mit Knie einer archaischen

Keine M!

nackten Männerstatue. An der Aussenseite Rest des Ansatzes der linken Hand. Die Bildung des Knies mit den beiden es oben begrenzenden wulstigen, giebelartig regelmässig gebildeten Muskeln erinnert an die des noch grösseren Schenkels Nr. 88. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor.

Höhe 0,965.

Gefunden ¹³ 26. Juni 1914 an der heiligen Strasse in später Mauer verbaut.

Von der Ostseite des Museums.

- 142a. Aufgerichteter Oberkörper etwa lebensgrosser archaischer Statue eines nach links liegenden Mannes. Es fehlen Kopf, linke Schulter, Aussenseite des linken Unterarms, rechter Unterarm samt Ellbogen und Hand, Unterkörper. Der Mann trägt über einem Chiton, von dem nur einige breite flache Falten unterhalb der Brust rechts kenntlich sind, einen Mantel, der auf der linken Schulter aufliegt und vorn in senkrechten parallelen, hinten in bogenförmig geschwungenen Falten herabfällt, ähnlich wie an dem stehenden Manne in Vathy. Der linke Unterarm liegt vor der Brust, in der Hand ein bestossenes Attribut (Schale?), der rechte Oberarm ist seitlich abgestreckt. Hinten kein Haar; vorn fallen beiderseits drei gewellte Locken auf die Schultern. Weiche, volle Brust. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,42;

Von der Ostseite des Museums.

Breite ca. 0,60.

Gefunden 18. Mai 1914 an der heiligen Strasse östlich der Geneleosbasis, unter spätem Schutt in der obersten Schicht.

Von der Ostseite des Museums.

142b. Bruchstück mit Schenkeln und Knien derselben Liegestatue.

Keine Nr.

Auf 0,09 hoher, unten grob gespülter Plinthe liegen nach links die beiden Beine übereinander, im Knie gebogen; auf dem rechten Knie liegt die Hand flach auf. Es fehlt etwa die Hälfte der Ober- wie Unterschenkel. Die Beine werden vom Chiton verhüllt, der über den Oberschenkeln der Längsrichtung nach in breiten flachen, über den Unterschenkeln in zarteren Querfalten liegt; über die Kniee fällt ein Mantelzipfel herab, senkrecht gefaltet und mit geschlangeltem Saum. Die Formen der Kniee und Unterschenkel treten unter dem Gewand hervor. Der Chiton liegt vorn wie hinten, wo wenig erhalten, auf dem Boden auf. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,435; Breite 0,66.

Gefunden 19. Mai 1914 an der heiligen Strasse, etwas östlich von Nr. 142a.

Von der Ostseite des Museums.

143. Bruchstück vom Unterkörper einer grossen Gewandstatue frei-

en Stils. Bogenförmige, schräge und senkrechte Falten. Unten, rechts und links sowie hinten roh abgearbeitet, wohl zwecks Verbauung. Oben wagerechte glatte Schnittfläche mit rechteckigem, 0,045 tiefem Dübelloch. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,49; Breite 0,42; Dicke 0,33.

Im Museum.

144. Langes schmales Bruchstück mit schrägen Mantelfalten, wohl von derselben Statue. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,52.

Im Museum.

145. Bruchstück mit Rest der ca. 0,06 hohen Plinthe, über der einige senkrechte Chitonfalten und stark gehöhlte, schräg bewegte Mantelfalten, von einer Statue freien Stils. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,175.

Im Museum.

146. Kleines dickes Bruchstück mit Rest sich kreuzender Falten, von einer Statue freien Stils. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,078; Dicke 0,21.

Im Museum.

147. Bruchstück mit einigen schrägen, tief unterschrittenen Falten mit schmalen Kämmen, von einer Statue freien Stils. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,12; Länge 0,175.

Im Museum.

148. Bruchstück mit wenigen sehr zerstörten und versinterten Falten, von einer Statue freien Stils. Weisser grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,21.

Im Museum.

149. Flaches Bruchstück eines Arms oder Beins mit Ansatz einer Falte. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor, sehr korrodiert und versintert. 0,22.

Im Museum.

150. Kleines Bruchstück mit zwei Falten, von einer Statue freien Stils. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. 0,105.

Im Museum.

151. Fragment einer etwas gebogenen Falte, von einer Statue freien Stils. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. 0,115.

Im Museum.

152. Bruchstück eines etwas unterlebensgrossen rechten Oberarms (?). Biceps kontrahiert. In beiden Brüchen Reste runder Dübellöcher. Weisser grosskristallinischer Marmor. O,19.

Im Museum.

153. Bruchstück eines etwas unterlebensgrossen linken (?) Unterarms mit scharf gebogenem Ellbogen. Weisser grosskristallinischer Marmor. O,16.

Im Museum.

154. Kurzes Bruchstück eines etwas unterlebensgrossen Oberarms. Unten bestossene Anstückungsfläche mit rundem O,047 tiefen Dübelloch. Weisser grosskristallinischer Marmor; braune Brandflecke. O,105.

Im Museum.

155. Gebogener Finger, Nagel fehlt. Seitlich ein Puntello. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. O,07.

Im Museum.

156. Kurzes Bruchstück eines überlebensgrossen rechten (?) Unterarms. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. O,145.

Im Museum.

- 57.
157. Bruchstück eines überlebensgrossen rechten Unterarms mit Hand. Unterseite des Arms abgesplittert; die Finger und Handknöchel fehlen. Weisses feinkörniger Marmor. Länge 0,223.

Im Museum.

158. Rechte Hand einen rundlichen etwas gebogenen Gegenstand umfassend. Daumen abgesplittert. Weisses grosskristallinischer Marmor, sehr versintert. Länge des runden Gegenstandes 0,145.

Im Museum.

159. *Kern. 111.* Bruchstück vom Unterkörper kolossaler archaischer Männerstatue. Gebrochen in der Mitte des Brustkorbes und oberhalb der Scham. Über dem kreisförmigen, kräftig eingetieften Nabel die Medianrinne, die zusammenläuft mit den flachen unteren Begrenzungen des Rippenkorbes. Im Rücken Rest der Mittelfurche. Zarte, knappe Modellierung. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe ca. 0,52.

Gefunden 26. Juni 1914 an der heiligen Strasse in später Mauer verbaut. - Vielleicht von derselben Statue wie Nr. 141.

Vor der Ostseite des Museums.

160. Zerstörtes Bruchstück mit dem Ansatz beider Oberschenkel,
Keine M. Teil des Hodensackes und dem Rest des Gesässes, von einer
 kolossalen nackten archaischen Männerstatue, anpassend an
 das Bein Nr. 141. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor.
 Höhe 0,49.

Gefunden 26. Juni 1914 zusammen mit Nr. 159.

Vor der Ostseite des Museums.

161. Bruchstück vom Unterteil etwas überlebensgrosser hochar-
Keine M. chaischer Statue im langen Chiton. Auf ca. 0,085 hoher, wenig
 übergreifender Plinthe, an die unten ein dicker rechteckiger
 0,12 hoher Einlasszapfen angearbeitet ist, steht der Rest
 einer Figur im langen Gewande, gebildet als länglich recht-
 eckiger Klotz mit gerundeten Ecken; vor die Vorderseite tre-
 ten die Fussspitzen ungegliedert vor. Verwandt dem Anaxi-
 mandros aus Milet. Grauer sehr grosskristallinischer Marmor.
 Höhe des ganzen Bruchstücks 0,495, der Statue allein 0,24;
 Breite der Statue 0,45, der Plinthe 0,53.

Gefunden Dezember 1911

Vor der Ostseite des Museums.

162. Bruchstück eines überlebensgrossen archaischen linken Unter-

61
schenkels mit Knie. Unterhalb des kantig abgesetzten Waden-
muskels gebrochen. Etwas grauer grosskristallinischer Mar-
mor, versintert. Höhe 0,45.

Vor der Südseite des Museums.

163. Bruchstück mit schrägen Mantelfalten, unter denen schwacher
Rest von senkrechten Falten noch kenntlich ist, von einer
grossen Statue freien Stils. Etwas grauer grosskristalli-
nischer Marmor. Höhe 0,35.

Vor der Südseite des Museums.

164. Bruchstück eines Löwenkopfes, des Wasserspeiers von einer
Sima. Es fehlen Oberkopf und Stirn, Mähne, linke Hälfte des
Unterkiefers. Sehr verscheuert. Etwas grauer grosskristalli-
nischer Marmor. Höhe 0,17; Breite 0,205.

Vor der Südseite des Museums.

165. Bruchstück eines ~~reim~~ Friesblockes. Die obere, rechte und
linke Seite gebrochen; Unterseite grob gepickt. Vor dem Kopf
eines nach rechts weidenden Esels ein unklarer Rest eines
grossen gerundeten Körpers (Tierhinterteil?), auf dessen
Mitte der Kopf eines nach links springenden Hundes (??).
Spätantik oder byzantinisch. Etwas grauer grosskristalli-

nischer Marmor. Höhe 0,235; Breite 0,20; Dicke 0,37.

Vor der Südseite des Museums.

166. Bruchstück eines byzantinischen Reliefs mit Vorderteil eines nach rechts gewandten Tieres mit hundeähnlichem Kopf. Reliefgrund fehlt. Hinten Bruch; rechts folgt der Rand dem Umriss der Figur; links senkrechte Schnittfläche. Schmales Stück mit Auge und Ohr des Tieres abgesplittert. Die Brust des Tieres ist ähnlich wie die einer Ente gewölbt. Etwas grauer grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,235.

Vor der Südseite des Museums.

167. Bruchstück desselben römischen Frieses, von dem Nr. 100, 108 und 109. Die untere Hälfte des Blockes fehlt; auch rechts und hinten Bruch. Links Rest der Anathyrose. In der grobgepickten Oberseite links Loch für ———— klammer. Hinterteil und Rücken eines nach rechts liegenden Löwen, mit Hälfte des in grossem Bogen aufliegenden Schweifes. Weisses grosskristallinischer Marmor. Höhe 0,16; Breite 0,33; Dicke 0,42.

Am Wächterhaus.

168. Bruchstück eines römischen Friesblockes. Rechts, links und hinten Bruch; Unterseite gespitzt; die glatte Oberseite scheint etwas schrag abgearbeitet (?). Mittelteil vom Rumpf

63.
eines nach links liegenden Löwen mit Rest der linken Hinterpranke. Wohl von einem anderen Fries als Nr. 167. Weisser feinkristallinischer Marmor. Höhe 0,25; Breite 0,155; Dicke 0,21.

Am Wächterhaus.

169. Kopf einer Göttin, wohl Aphrodite, etwas unterlebensgross, mit Rest des Halses. Nase fehlt, Unterlippe und Haare bestossen. Der Kopf ist nach rechts oben gewandt, ähnlich wie der der knidischen Aphrodite. Der Mund ist leicht geöffnet, die schmalen Augen blicken nach oben. Die Wangen wölben sich relativ kräftig unter den Unterlidern vor. Breite Nasenwurzel. Im gescheitelten, hinten wohl in einem jetzt abgebrochenen Knoten aufgenommenen Haare liegt ein Band, unterhalb dessen die die Stirn umrahmende Haarmasse die Spitzen beider Ohren, besonders des rechten, bedeckt. Der unpraxitelische Kopftypus erinnert an die Hygieia Hope (L. Curtius, Jahrb. d. Inst. 1904) und die Aphrodite von Capua (Br. Br. 593), doch urteile ich ohne den Vergleich mit Abbildungen. Römische Kopie eines Originalen aus der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts. Weisser feinkristallinischer Marmor, sehr versintert. Höhe 0,25.

Gefunden 27. Juni 1914 am Südrande des von der heiligen

64
Strasse abzweigenden Weges neben später Mauer.

Im Museum.

170. Kopf eines Jünglings (?), etwas unterlebensgross, mit Hals. Nase, beide Lippen, linkes Unterlid, beide Ohren und Haare bestossen. In der linken Wange und im Kinn einige lange Kratzer. Der Kopf ist etwas nach links geneigt, der rechte Kopfnicker kontrahiert. Der Blick geht gerade nach vorn. Breites Gesicht, volle Lippen, grosse offene Augen, die Stirn horizontal geteilt und dreieckig vom Haare begrenzt. Im Haar eine Schnur, die die darunter befindliche Haarmasse zu einer 2 Rolle (?) zusammenhält. Hinter den Ohren im Haar beiderseits senkrechte, ca. 0,015 breite Einschnitte, für herabfallende Bandenden? Wohl Kopie eines Originales des fünfsten Jahrhunderts. Weisses feinkristallinischer Marmor. Sehr versintert. Höhe 0,23.

Gefunden 27. Juni 1914 zusammen mit Nr. 169.

Im Museum.

Überleben

171. Fuß eines Rindes auf ovaler, kleinerer Plinthe.

Der Huf leicht gespalten; der darüber liegende

Haarkranz & die Fesseln in guter & detaillierter Darste-

stellung. - Blauschwarzer Marmor. Erhaltene Höhe des +

Janzen 23 1/2 cm., der Plinthe 5 - 5 1/2 cm. Durchm.

der Plinthe 13 zu 17 1/2 cm. Gef. Juli 1914, am Aufg.

von Weinberglesesteinen in der antiken Straße
Im Museum.

172. Unterlebensgroßer Brustkorb eines hageren alten

Mannes-alter Fischer? Der Körper war vorn über-

gebeugt, wie aus der Krümmung des Rückens ersicht-

lich. Beide Arme waren vorgestreckt & gehoben. Sie

waren mit runden Eisenstiften angestückt. Links

hinten tiefe runde Einarbeitung, wohl für Stütze.

Höhe 0,335, Breite 0,28. Gef. 4. Juli 1914 in einem

Haufen von Weinberglesesteinen.

Im Museum.

